



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

2Mo 6,2-9,35

Wiederkunft Jesu oder hier wohlfühlen?

Schalom ihr Lieben,

in der letzten Folge waren wir genau da stehengeblieben, wo unser himmlischer Vater das gerechte Gericht am Pharao angekündigt hatte und die Portion mit diesem Vers hier zu Ende ging:

2. Mose 6,1 »Jetzt sollst du sehen, was ich dem Pharao tun werde«, sprach der ALLMÄCHTIGE zu Mose. »Ich werde ihn mit meiner mächtigen Hand zwingen, mein Volk ziehen zu lassen...«

Obwohl wir erst in der nächsten Woche von der hier erwähnten Befreiung Israels lesen werden, können wir aus der heutigen Portion schon einmal viel mitnehmen. Was genau das ist, wollen wir uns gleich mal ansehen ...

Ist der Pharao Gottes willenloser Roboter?

Hier im ersten Lehrblock werden wir uns zum Warmwerden für die heutige Folge den folgenden Vers etwas genauer ansehen:

2. Mose 7,3 Ich werde den Pharao **trotzig** machen und werde viele Zeichen und Wunder im Land Ägypten tun.

Vielleicht hat der eine oder andere aufmerksame Leser unter euch sich zu diesem Vers schon einmal die Frage gestellt:



“Bedeutet das, dass Gott den Pharao **willenlos gemacht** hat und er deswegen gar nicht anders handeln konnte? Steuerte Gott den Pharao vielleicht, sodass er das Volk gar nicht ziehen lassen konnte?!”



Dies sind berechtigte Fragen, die sich auch sehr viele Erwachsene stellen. Und die Antwort darauf ist eigentlich sehr einfach. Dazu darf man sich aber **nicht isoliert nur einen Vers** ansehen, sondern muss **alles im Zusammen-hang** betrachten:

2. Mose 8,11 Als der Pharao sah, dass die Froschplage vorbei war, **wurde er wieder trotzig wie zuvor** und ließ das Volk nicht ziehen. Aber so hatte der ALLMÄCHTIGE es vorausgesagt.

Hier durch diesen Vers dürfen wir zwei wichtige Dinge besser verstehen:

1. “**Er wurde wieder trotzig wie zuvor**”:

Das heißt: Der Pharao war schon immer trotzig gewesen. Also nicht Gott machte den Pharao zum Trotzkopf, sondern er war es sowieso.

2. “**So hatte der ALLMÄCHTIGE es vorausgesagt**”:

Das heißt: Gott hatte vorher prophezeit, dass der Pharao trotzig reagieren würde. Wo finden wir diese Prophezeiung? Na in **2. Mose 7,3**.

Jetzt kann man aber dennoch einwenden: “OK, diese beiden Punkte sind tatsächlich einleuchtend. Aber wiederum steht ja in **2. Mose 7,3** geschrieben: **‘Ich selbst werde den Pharao trotzig machen’**”.

Das ist erneut eine sehr gute Frage und auch hierauf muss es eine klare Antwort geben. Denn es kann ja nicht beides gleichzeitig stimmen: Entweder hat nun Gott den Pharao trotzig gemacht oder der Pharao war es selbst. Beides kann ja nicht gleichzeitig stimmen. Oder doch? ([Frage-/Rätselkarte](#))

Weiß jemand von euch die Antwort darauf? Wer rätseln möchte, kann hier kurz pausieren und dann anschließend weitermachen. Da sich auch viele Erwachsene diese Frage stellen, denkt doch einfach gemeinsam mit euren Eltern darüber nach.

...

Die Antwort auf die Frage möchten wir euch anhand einer Situation **leichter verständlich** machen:

Stellt euch vor, dass einer eurer Kumpels eine Süßigkeit ganz besonders gern mag. Man kann bei ihm eigentlich gar nicht mehr von Mögen sprechen, sondern er ist total verrückt danach.



© Kitty. stock.adobe.com

Da ihr das wisst, sagt ihr zu einem anderen eurer Kumpels: “Schau jetzt ganz genau zu, wie ich ihn wieder dazu bringen werde, dass er sich gleich über seine Lieblings-Naschsachen stürzt.” Er geht also los, wedelt mit dem Naschzeug unter seiner Nase hin und her und was passiert? Der Kumpel stürzt sich in der Tat darüber und futtert alles weg.

Die Frage, die sich nun stellt, ist: Hat der eine den anderen irgendwie dazu gezwungen? Hatte er seinen Kumpel irgendwie übernatürlich zu einem willenlosen Roboter gemacht oder hatte sein Kumpel weiterhin die freie Wahl, mal ausnahmsweise nicht davon zu naschen?

Antwort: Natürlich hatte er die freie Wahl, aber sein Kumpel **wusste dennoch ganz genau**, wie er reagieren würde. Daher sagte er im Voraus: “Schau mal, wie **ich ihn jetzt dazu bringen werde.**”

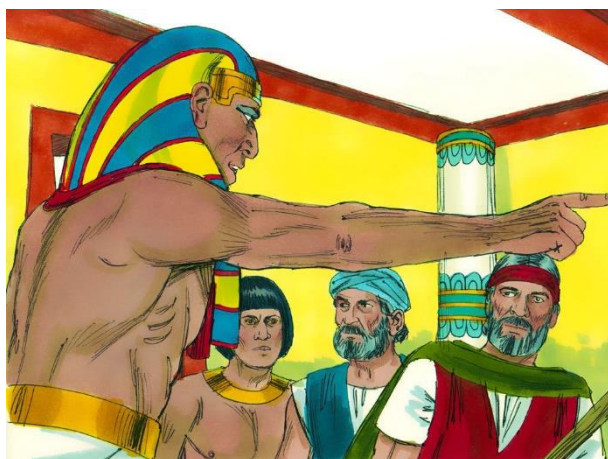
Aber diese Aussage bedeutet **selbstverständlich nicht**, dass er den Kumpel seines freien Willens beraubte. Er wusste einfach nur ganz genau, was geschehen würde, wenn er ihn mit den Süßigkeiten lockt. Natürlich wusste er das nicht wie bei Gott zu 100%, aber zu 99,9%. Warum? Weil er seinen Kumpel

in diesem Punkt ganz genau kannte. Seine Gier nach dem Naschzeug war einfach viel zu groß. Und genau so war es auch beim Pharao. Sein Stolz war einfach viel zu groß.



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](#)

So dermaßen groß, dass er sich sogar für einen Gott hielt. Da war es ja klar, dass er nicht auf einen Mose hören würde. Wer war denn schon Mose, dass er ihm befehlen könnte, seine Sklaven freizulassen?!



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](#)

All das wusste unser Gott im Voraus. Und er wusste auch, wenn er Plagen schicken würde, dass er den Pharao nur noch **wütender und trotziger** machen würde. Daher stimmt Gottes Aussage auch bis ins kleinste Detail:

2. Mose 7,3 Ich werde den Pharao trotzig machen und werde viele Zeichen und Wunder im Land Ägypten tun.

Das bedeutet aber eben nicht, dass er den Pharao willenlos gemacht hatte. Er wusste lediglich nur, dass dieser überstolze Pharao niemals nachgeben würde. Im Gegenteil. Wenn Gott seine Wunder beginnen würde, würde der Pharao in seinem Stolz nur noch trotziger werden. **Das wusste Gott alles!** So wie der eine

Kumpel im Beispiel zuvor auch wusste, dass sein Freund den Süßigkeiten nicht widerstehen wird.



© Kitty. stock.adobe.com

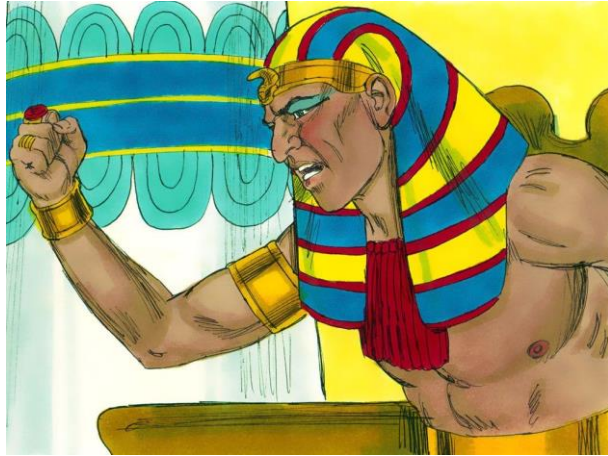
Dennoch hatte sein Kumpel natürlich weiterhin die Möglichkeit, durch seinen freien Willen “nein” zu sagen. Aber er wurde gierig wie all die Male zuvor auch. Und so war es auch beim Pharao: **er wurde wieder trotzig wie zuvor auch und ließ das Volk nicht ziehen. Aber so hatte der ALLMÄCHTIGE es vorausgesagt.** Wie ihr seht, ist das Ganze eigentlich ganz einfach.

Und falls ihr – wie einige Erwachsene auch – dennoch weiterhin Fragezeichen im Kopf haben solltet, dann helft euch selbst dabei, die ganze Sache zu vereinfachen, indem ihr euch noch einmal an die Aussage des Freundes erinnert:

“Schau mal, **wie ich ihn jetzt dazu bringen werde**, dass er sich gleich über seine Lieblings-Naschsachen stürzt.”

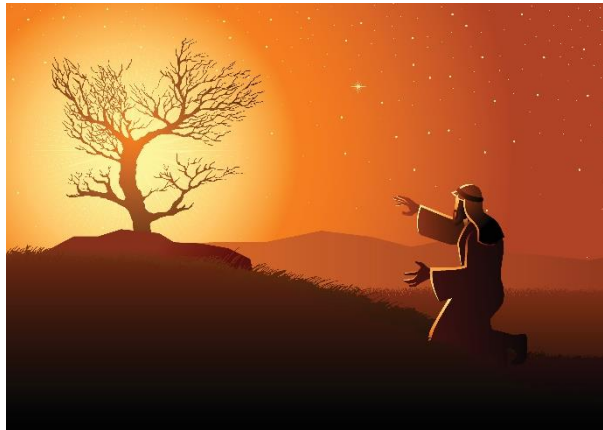
Und bei dieser Aussage wisst ihr ja, dass der Kumpel ihn nicht irgendwie übernatürlich dazu gezwungen hatte. Der **Naschkater** hatte immer noch die **freie Wahl**, sich anders zu entscheiden. Ganz so wie der Pharao die freie Wahl hatte, sich anders zu entscheiden und sich Gott unterzuordnen und Israel ziehen zu lassen. Aber er tat es nicht, weil er stolz und trotzig war **und nicht weil ihn Gott irgendwie dazu gezwungen hätte.**

Torah für Kids
2Mo 6,2-9,35
Wiederkunft Jeus oder hier wohlfühlen?



Sweet Publishing / FreeBibleimages.org – [CC BY SA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Nun lernt ihr mich richtig kennen



© rudall30- stock.adobe.com

In der letzten Folge haben wir gesehen, wie Gott Mose dafür auserwählt, sein Volk von der Unterdrückung des Pharaos zu befreien. Da der **Narr von Pharao** aber von sich dachte, dass er **ein Gott sei**, spricht der einzig wahre Gott zu Mose folgende Worte:

2. Mose 7,1 Der ALLMÄCHTIGE sagte zu Mose: “Pass auf! Für den Pharao habe ich **dich zu einem Gott gemacht** ...

Man könnte zu diesem Vers auch sagen: Damit der Pharao und Mächtgern-Gott seine Lektion auch sicher lernt und sich nicht sofort vor unserem allmächtigen Gott in die Hosen macht, schickt er ihm einen menschlichen Gegner. Er schickt ihm den nicht ganz so heldenhaft wirkenden Mose. Durch ihn wird unser himmlischer Vater dem Pharao, als auch allen Ägyptern, aber auch seinem eigenen Volk zeigen, **wer er ist**.

Wir sind in der letzten Folge bei diesem “**Wer er ist**” und “**Was der Name unseres Gottes ist**” auf folgenden Vers näher eingegangen. Zum Auffrischen noch einmal ...

2. Mose 3,14 »Ich bin, der ich bin!« So sollst du zu den Kindern Israels sagen: »Ich bin«, der hat mich zu euch gesandt.

Zu dieser wichtigen Aussage unseres Schöpfers hatten wir euch dann zwei Punkte als **einfache Merkregel** mitgegeben:

1. Durch das “**Ich bin, der ich bin!**” möchte unser Schöpfer uns zu verstehen geben, dass er **ewiglich unveränderlich** ist und...
2. ... dass er uns vor allem **durch seine Taten zeigen** will, wer er eigentlich ist.

Wir alle werden also durch das, was Gott noch in Ägypten und im Rest der fünf Bücher Mose tun wird, immer besser verstehen, wer unser Gott ist und wofür sein Name steht. Und da er eben **ewiglich unveränderlich** ist, müssen wir direkt **von Anfang an** verstehen, wie sich Gott uns offenbart.

Einmal offenbart er sich uns natürlich durch das, was er sagt, aber er offenbart sich uns eben noch viel mehr durch das, was er tut. Denn das, was er tut, zeigt am meisten, dass er der ist, der er ist bzw. eben wie es unser himmlischer Vater selbst sagt: **“Ich bin, der ich bin!”**

Stellt euch zu diesem letzten Satz (“Denn das, was er tut, zeigt am meisten, wer er ist.”) mal die ganzen Religionen dieser Welt vor. Sie alle haben sogenannte Götter, die natürlich nichts anderes sind als Götzen aus Holz und Stein.



© Massimo Todaro- stock.adobe.com

Was meint ihr, was nicht alles über die gesagt wird. Da gibt es unzählige Bücher darüber. Aber wie sieht es aus, wenn es um ihre Taten geht? Was haben da diese Götzen vorzuzeigen? Ja nix. Wie denn auch? Sie sind ja nur aus Holz und Stein!

Ganz anders ist es bei unserem Gott. Er offenbart sich uns vor allem durch seine Taten. Und wenn wir von seinen Taten lesen, die er **von Anfang an** getan hat und dann über sie nachdenken, werden wir auch mehr und mehr verstehen, wer er wirklich ist.



Lesen wir aber nicht von seinen Taten, die er **von Anfang an** getan hat, dann kann es passieren, dass wir Gott gar **nicht richtig kennen** und verstehen. Das ist leider in der heutigen Christenheit weit verbreitet. Warum? Weil eben die allermeisten nur das sogenannte Neue Testament lesen und dann meinen, Gott zu kennen.

Wir wollen es mit euch aber gemeinsam anders machen und euch auch davor warnen ([Warnkarte](#)), die Heilige Schrift als ein zweigeteiltes Buch zu lesen. Wir hatten euch ja in der vorletzten Folge gesagt:

Die Bibel ist ein von Gott gegebenes Buch, das von Anfang bis Ende **eine einzige zusammenhängende Geschichte über unseren Gott und uns erzählt.**

Deshalb gilt für uns alle: Nicht die **Worte der Menschen**, die die Bibel zweiteilen sind entscheidend, sondern die **Taten unseres Gottes**. Und je besser wir seine Taten **von Anfang an** verstehen, desto eher werden wir unseren himmlischen Vater und sein Wesen verstehen. Zu all dem hatten wir in der letzten Portion die folgende 'passende Stelle:

Psalm 77,12-13 Ich will mich **erinnern** an die **Taten** des ALLMÄCHTIGEN. Deiner Wunder **von Anfang an** will ich mich **erinnern**. Und ich will **nachdenken** über **all dein Tun**, und über deine **Taten** will ich **sinnen**.

Wenn wir, wie es dieser Vers sagt, also **von Anfang an** über all die **Taten** unseres Gottes **nachdenken**, uns an sie **erinnern** und darüber **sinnen**, dann werden wir **unseren himmlischen Vater auch immer besser und besser verstehen**. Und bei diesem "Erinnern, Sinnen und besser Verstehen" wollen wir euch helfen. Wie? Indem wir Woche für Woche uns gemeinsam mit euch die wundervollen Taten unseres Gottes ansehen und darüber reden.

Und eine seiner wundervollen Taten in dieser Portion soll uns lehren, dass wir uns nicht wohl in dieser Welt fühlen sollen. Warum? Das sehen wir uns im nächsten Lehrblock an.

Geht's uns noch gut?



© LIGHTFIELD STUDIOS- stock.adobe.com

Vielleicht könnt ihr euch noch an die Folge mit dem Hoverboard erinnern, wo wir euch sagten, dass wir uns oft die Frage stellen: Was können wir euch bei der Erklärung von schwierigen Themen überhaupt zutrauen?

Hier bei diesem Thema haben wir uns erneut diese Frage gestellt. Mittlerweile haben wir aber dazugelernt und wissen aus dem Alltag mit unseren Kindern, dass ihr wesentlich mehr drauf habt, als wir euch zutrauen.



© Gecko Studio – stock.adobe.com

Hier bei diesem Thema könnte das erneut der Fall sein. Aber eins nach dem anderen. Zuerst möchten wir euch mit drei Aussagen ein wenig herausfordern:

1. Die Welt, wie sie jetzt ist, ist nicht unser Zuhause.
2. Die Welt, wie sie jetzt ist, ist böse.
3. Die Welt, wie sie jetzt ist, darf uns nicht dazu bringen, dass wir uns hier wohlfühlen.

Jetzt fragt ihr euch vielleicht:

Wiederkunft Jeus oder hier wohlfühlen?



“Aber warum? Uns geht’s doch gut. Wir haben mehr als genug zu essen. Wir haben alles mögliche an Kleidung.

Wir haben ein Dach über dem Kopf. Wir können unseren Glauben frei ausleben und viele Dinge mehr.

Uns geht’s doch prächtig! Wieso sich also nicht wohlfühlen?”



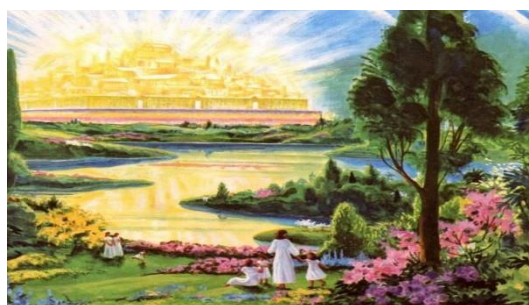
Es gibt nun viele Arten und Weisen, auf diese Frage zu antworten und euch zu zeigen, warum wir uns **nicht** wohl in dieser Welt fühlen sollten, egal ob wir alles im Überfluss haben oder nicht. Aber wie schon eine Schwester von uns letztens meinte: Bilder sagen manchmal mehr als 1.000 Worte! Daher wollen wir euch jetzt auch ein paar Bilder zeigen, ehe wir weiter über dieses Thema sprechen:



Diverse: © VadimGuzhva, Radarani, New Africa, Fxquadro, DC Studio, Meysam Azarneshin, yupachingping, Satjawat – stock.adobe.com

Vielleicht versteht ihr jetzt besser, warum wir sagten: Die Welt, wie sie jetzt ist, ist böse, nicht unser Zuhause und darf uns nicht dazu bringen, dass wir uns hier wohlfühlen!

Außerdem wisst ihr ja sicherlich noch aus den vergangenen Folgen, dass irgendwann das himmlische Jerusalem vom Himmel auf die Erde kommen wird.



Und dass dann unser himmlischer Vater endlich wieder mitten unter seinen Kindern sein wird. Aber was denkt ihr? Ist das im Zustand dieser Welt möglich? Natürlich nicht!

Und daher ist es ein Problem, dass wir uns zu wohl in dieser bösen Welt fühlen. Wir alle. Ihr als Kinder, aber noch viel, viel schlimmer: wir als Erwachsene. Und

dabei sollten wir es besser wissen. Aber wir haben uns vom Wohlstand dieser Welt verführen lassen.



© Eisenhans- stock.adobe.com

Und wenn wir euch natürlich dieses **“falsche Wohlfühlen”** in dieser gottlosen Welt vorleben, wie sollt ihr es dann richtig machen? Oder anders ausgedrückt: Wenn wir euch das nicht richtig vorleben, wie sollt ihr es uns dann nachmachen?

Da dieses Problem unser ganzes Leben, Handeln, Denken und Fühlen beeinflusst, muss es auf unsere **Schlüsselkarte**. Unsere Hoffnung und unser Gebet dabei ist, dass wir uns alle durch diesen einen Satz tief in unseren Herzen warnen lassen:

Wir dürfen uns nicht wohlfühlen in dieser bösen Welt ...

... voller Gottlosigkeit, Leid, Trauer, Hunger, Gier, Chaos, Hass und Krieg:

1. Johannes 2,15-17 **Liebt nicht diese Welt** und hängt euer Herz nicht an irgendetwas, das zu dieser Welt gehört. Denn wer die Welt liebt, kann nicht zugleich Gott, den Vater, lieben. Denn die Welt kennt nur das Verlangen nach körperlicher Befriedigung, die Gier nach allem, was unsere Augen sehen, und den Stolz auf unseren Besitz. Dies alles ist nicht vom Vater, sondern kommt von der Welt. Die Welt vergeht und mit ihr die ganze Lust und Gier. **Wer aber tut, was Gott will, wird ewig leben.**

Weil das Ganze so mega, mega wichtig ist und wirklich unsere innerste Herzenseinstellung für unser ganzes Leben betrifft, möchten wir euch dazu noch eine **Lehre für's Herz-Karte** mitgeben. Auf ihr möchten wir die wichtige Aussage “Nicht wohlfühlen in dieser gottlosen Welt!” damit verbinden, dass wir uns nach der Wiederkunft unseres Herrn und Messias Jeschua ausstrecken. Und sie aus tiefstem Herzen herbeisehnen! Denn wenn er wieder da ist, wird alles besser werden. Daher steht auf unserer Karte:

**Nicht wohlfühlen in dieser gottlosen Welt,
sondern für die Wiederkehr unseres Erretters beten ...**

... sodass dann irgendwann auch unser Vater wieder mitten unter uns sein kann.

Zusammenfassung

- Der Pharao war kein willenloser Roboter, aber dennoch jemand, durch den sich unser Gott verherrlicht hat. Er wusste, was der sich selbst für Gott haltende Pharao tun würde, wenn er Wunder und Zeichen wirken würde. Daher sagte der Allmächtige voraus, dass seine Wunder den Pharao nur noch trotziger machen werden. Aber am Ende war es der stolze und uneinsichtige Pharao selbst, der trotzig geblieben ist.
- Wir sollen uns von Anfang an mit den Taten unseres Gottes auseinandersetzen, über sie nachdenken und sie verstehen. Warum? Damit wir ihn und sein Wesen von Anfang an richtig verstehen. Das wird uns vor Irrlehren schützen und uns unserem himmlischen Vater durch Christus näher bringen.
- Wir sollen und dürfen uns nicht wohlfühlen in dieser bösen und gottlosen Welt, sondern wir müssen um die Wiederkehr unseres Erretters flehen.

Mit dem hoffentlich bleibenden Eindruck dieser Bilder möchten wir die heutige Folge abschließen und freuen uns nächste Woche auf den Auszug unseres Volkes.

Alle neuen Karten dieser Folge noch einmal im Überblick und zum Herunterladen:

- [Frage-/Rätsel-Karte: War der Pharao Gottes Roboter?](#)
- [Warn-Karte: Nicht Worten der Menschen glauben, sondern den Taten unseres Gottes.](#)
- [Lehre für's Herz-Karte: Nicht wohlfühlen in dieser Welt.](#)
- [Schlüsselkarte: Wir dürfen uns nicht wohlfühlen in dieser Welt.](#)

Links zu den Apps, wo es die Karten ebenfalls gibt:

- [Google Play Store](#)
- [Amazon Appstore](#)
- [HUAWEI AppGallery](#)
- [Apple App Store](#)

Torah für Kids
2Mo 6,2-9,35
Wiederkunft Jeus oder hier wohlfühlen?

V1.0